

MAGNESIT, QUARZ, CHLORIT, CALCIT UND HÄMATIT AUS DER UNTERGRIMMER-SCHÜTT, GRIMMING OSTWAND, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

Josef TAUCHER

Ohne nähere Lokalisierung werden vom Grimming "Bergmilch", Calcit (ANKER 1809), Böhmit und Hämatit (POSTL 1978), Dolomit (BRANDENSTEIN und SCHROLL 1960), Gips (HATLE 1885), "Limonit" (ALKER 1957), Magnesit (AIGNER (1907) sowie Gold ged.? (SEEBACHER-MESARISCH 1974) genannt. Aus dem Bereich des Grimmingtores werden von SEEBACHER-MESARISCH (1974) "Augenstein" und Markasit? erwähnt. Vom Hang zwischen Gipfelkreuz und Biwakschachtel erwähnt ALKER (1953) "Bohnerz" und "Limonit". Nordwestlich der Grimmingcharte nennen HANSELMAYER und KOTSIS (1980) Hämatit, Halloysit und ein "Tonmineral". Weiters werden vom Grimming-Südhang Pyrit (SEEBACHER-MESARISCH 1974), vom Südosthang Magnesit (FOETTERLE 1855) und vom Südwesthang ebenfalls Magnesit (AIGNER 1907) genannt.

Aus dem Bereich des Grimmingbaches bei Klachau nennt WOLF (1877) Gips. Näheres bei TAUCHER und HOLLERER (2001).

Die Untergrimmer-Schütt ist die gewaltige Schuttrinne, die an der Ostseite des Grimming, gegenüber der Ortschaft Pürgg, über fast 500 Höhenmeter bis zur Bundesstraße herabstreicht. Anlässlich eines künstlerischen Projektes wurde eine Begehung dieser Schuttrinne bis zum Beginn der Felswände in rund 1100 Meter Seehöhe durchgeführt. Im Mittelteil der Rinne konnten meh-

rere Proben mit idiomorph entwickelten Magnesitkristallen und winzigen Bergkristallen aufgesammelt werden. In ungefähr 900 Meter Seehöhe tritt an der linken Seite der Rinne (im Sinne des Aufstieges) ein steilerer Rücken auf, welcher teilweise mit Latschen besetzt ist. Bei Aufschlüssen im Bereich dieses Rückens hat man das Gefühl, es mit dem Anstehenden zu tun zu haben und nicht mit Schutt. Im Bereich von typisch splittrig verwitterndem Dolomit konnten einige faustgroße Stücke geborgen werden, die in kleinen Hohlräumen wenige Millimeter große normalprismatische, milchige Quarzkristalle zeigen. Dazwischen finden sich hochglänzende, farblose bis leicht gelblich gefärbte, glasklare Rhomboeder, die sich als Magnesit herausstellten. Die Magnesitkristalle zeigen an Formen $\{10\bar{1}1\}$ und $\{0001\}$. Neben Magnesit und Quarz findet sich dann noch etwas Chlorit.

Weiters sind im Dachsteinkalk des Grimming häufig gelblich-weiße, grobspätige Kluffüllungen von Calcit erkennbar. Auch durch Hämatit ziegelrot gefärbte Kluffüllungen sind zu beobachten.

LITERATUR:

AIGNER, A., 1907: Die Mineralschätze der Steiermark. Hand und Nachschlagbuch für Schürfer, Bergbautreibende und Industrielle.- Wien-Leipzig. Spielhagen & Schurich. Verlagsbuchhandlung. Druck: K. u. K. Hofbuchdruckerei Karl Prochaska, Teschen: 291 S. Signatur und Standort: Nr. B634, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ALKER, A., 1953: Neue Mineralfundorte in Steiermark.- Mitteilungsblatt, Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum Graz, Heft 2. Druck Leykam, Graz: S 48. Signatur und Standort: Nr. Z2, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ALKER, A., 1957: Zur Mineralogie der Steiermark.- Mitteilungsblatt, Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 2. Druck: Leykam A. G., Graz: 65-92. Signatur und Standort: Nr. Z2, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANKER, J. M., 1809: Kurze Darstellung einer Mineralogie von Steyermark, oder systematische Aufzählung steiermärkischer Fossilien mit Angabe ihrer Fundörter, und ihrer technologisch-ökonomischen Nutzbarkeit.- Im Verlage bey Franz Ferstl. Grätz 1809. Gedruckt mit Tanzer'schen Schriften: 79 S. Signatur: I 538, A II 3325, Steiermärkische Landesbibliothek Graz. Standort: Nr. B1083, Referat für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

BRANDENSTEIN, M. und E. SCHROLL, 1960: Borgehalte in Magnesiten.- Radex Rundschau, Heft 3. Eigentümer und Herausgeber: Österreichisch-Amerikanische Magnesit Aktiengesellschaft, Radenthein, Kärnten. Druck: Joh. Leon sen., Klagenfurt: 150-158. Signatur: III 203333, Steiermärkische Landesbibliothek Graz. Standort: Nr. Z13, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

FOETTERLE, F., 1855: Ueber ein neues Vorkommen von Magnesit in Steiermark.- Jahrbuch der kaiserlich-königlichen Geologischen Reichsanstalt, VI. Jahrgang, 1. Heft. Bei Wilhelm Braumüller, Buchhändler des k. k. Hofes und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Druck aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei: 68-72. Signatur und Standort: Inv.Nr. 44.978, Bibliothek des Referates für Geologie und Paläontologie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

HANSELMAYER, J. und T. KOTSIS, 1980: Über ein neues Bauxitvorkommen im Steirischen Salzkammergut.- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 110. Herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark. Druck: Leykam AG, Universitätsbuchdruckerei & Grafische Industrie, Graz: 5-12. Signatur und Standort: Nr. C/540, Bibliothek des Institutes für Mineralogie und Petrologie, Karl-Franzens-Universität Graz.

GROSSE FELDSPATKRISTALLE IM PEGMATIT UNTERHALB DES GEHÖFTS PRETTENTHALER, NEUHOF, GLEINALM, STEIERMARK, ÖSTERREICH.

*Josef TAUCHER und
Christine Elisabeth HOLLERER*

Dies ist ein kleiner Nachtrag zum Bericht von TAUCHER und HOLLERER (2001) im vorhergegangenen Steirischen Mineralog.

Bei den Straßenarbeiten wurde ein mehrere Meter großer Block aus diesem Pegmatit herausgesprengt und rechts der Straße, noch vor der Brücke deponiert, wo er noch heute steht. Bei der damaligen Besichtigung des Pegmatits waren die Straßenarbeiten gerade beendet worden und der große Pegmatitblock war stark mit Erde überzogen. Wir wollten diesen Block natürlich genauer in Augenschein nehmen (bezüglich des Berylls, den MEIXNER (1940) erwähnt hat), kamen aber das ganze Jahr über nicht dazu. Ende September diesen Jahres gelang es endlich und der Pegmatitblock zeigte sich, durch die reichlichen Regenfälle des Jahres und vom Wind, sauber "geputzt".

Wir konnten makroskopisch zwar keinen Beryll finden, sahen jedoch bis 2 cm im Durchmesser messende, Schörlkristalle und gut 10 cm große, morphologisch ausgezeichnet entwickelte Feldspatkristalle. Die Kristalle stecken in einer rund 20 cm dicken glasigen Quarzlage. Die Größe der Plagioklaskristalle und ihre ausgezeichnete Ausbildung überraschte uns. Wir haben, außer den Feldspatkristallen von der Soboth (OFFENBACHER 1985; JAKELY 2001) noch keine größeren von einem Fundort in der Steiermark gesehen.

LITERATUR:

JAKELY, D., 2001: Ein großer Albitkristall von der Soboth, gefunden im Herbst 2000.- Der Steirische Mineralog. Sammlerzeitschrift für Mineralogie und Paläontologie. Jahrgang 11, Nr. 15. Herausgeber: VStM, Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, Graz. Druck und Fertigung: Druckerei Khil, Graz: 4-5. Signatur und Standort: Nr. Z161; Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

MEIXNER, H., 1940: Neue mineralogische Seltenheiten aus der Ostmark.- Mitteilungen der Wiener Mineralogischen Gesellschaft, Nr. 105. In Mineralogische und petrographische Mitteilungen. Zeitschrift für Kristallographie, Mineralogie und Petrographie, Abteilung B, (Neue Folge), Band 51, 6. Heft. Herausgegeben von A. Himmelbauer und K. H. Scheumann. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. Leipzig 1940. Druck: Großbuchdruckerei Paul Dünnhaupt, Köthen (Anhalt): 434-439. Signatur: II 42818, Steiermärkische Landesbibliothek Graz. Standort: Nr. Z6, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

OFFENBACHER, H., 1985: Albit vom Gradschkogel.- Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler, Jahrgang 6 NE, Nummer 14. Herausgeber: Gemeinschaftsausgabe VAM, VLMF, VNÖM, VOÖM, MW, VSM, VStM, MFOÖ, VMT. Druck und Hersteller: RM-Druck & Verlagsgesellschaft mbH Graz: S 9. Signatur und Standort: Nr. Z118, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

TAUCHER, J. und Christine Elisabeth HOLLERER, 2001: Schörl, Granat, Quarz und Muskovit aus einem Pegmatit unterhalb des Gehöftes Prettenthaler, Neuhof, Gleinalm, Steiermark, Österreich.- Der Steirische Mineralog. Sammlerzeitschrift für Mineralogie und Paläontologie, Jahrgang 11, Nummer 16. Herausgeber: Vereinigung Steirischer Mineraliensammler. Druck: Buch- und Offsetdruck Khil, Graz: 31-32. Signatur und Standort: Nr. Z161, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Mag. Christine Elisabeth HOLLERER
Kaiser Franz Josef Kai 52
A 8010 Graz
Josef TAUCHER
Kaiser Franz Josef Kai 52
A 8010 Graz

HATLE, E., 1885: Die Minerale des Herzogthums Steiermark.- Verlag von Leuschner & Lubensky, k. k. Universitäts-Buchhandlung. Druckerei "Leykam", Graz: 212 S. Signatur: II A 3760 80, Steiermärkische Landesbibliothek. Standort: Nr. B673, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum.

POSTL, W., 1978: Mineralogische Notizen aus der Steiermark.- Mitteilungsblatt der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 46. Herausgeber: Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Mineralogie, Graz. Druck: Druck- und Verlagshaus Styria, Graz: 5-22. Signatur und Standort: Nr. Z2, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

SEEBACHER-MESARITSCH, A., 1974: Gold in steirischen Bergen. Leykam-Verlag Graz. Druck: Leykam AG, Graz: 94 S. Signatur und Standort: A 505865 I, Steiermärkische Landesbibliothek Graz.

TAUCHER, J. und Christine Elisabeth HOLLERER, 2001: Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich, 1. und 2. Band.- Verlag C. E. Hollerer, Graz: 956 S und 1124 S.

WOLF, H., 1877: Die geologischen Aufschlüsse längs der Salzkammergut-Bahn.- Verhandlungen der kaiserlich-königlichen Geologischen Reichsanstalt, Nr. 15, Sitzung am 20. November 1877. Jahrgang 1877. Wien, 1877. Alfred Hölder, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler Wien. Druck von J. C. Fischer & Comp. Wien: 259-263. Signatur und Standort: Inv. Nr. 46.388, Bibliothek des Referates für Geologie und Paläontologie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER
Kaiser Franz Josef Kai 52
A 8010 Graz